

---

Beginn des veröffentlichten Teils

---

## **Öffentliche Interessenerhebung betreffend**

drahtlos terrestrische Verbreitung von  
Programmen über DAB+ im Band II und III

Bundesweite, lokale und regionale Zulassungen

### ANGABEN ZUM INTERESSENTEN

Name \_\_\_\_\_

Infrastrukturbetreiber JA - NEIN

Bestehender Rundfunkveranstalter JA - NEIN

Webradioanbieter JA - NEIN

Sonstige Tätigkeit: Autofahrerklub, Interessensvertretung

Teilnehmer DAB+-Pilotversuch JA - NEIN

Verbunden mit einem Digitalradioveranstalter JA - NEIN

Eingereichte Beiträge werden zusammen mit Ihren personenbezogenen Angaben im Internet auf der Webseite der Regulierungsbehörde [www.rtr.at](http://www.rtr.at) veröffentlicht, sofern Sie keine Einwände gegen die Veröffentlichung Ihrer personenbezogenen Daten erhoben und geltend gemacht haben, dass dies Ihren berechtigten Interessen zuwiderlaufen würde. In diesem Fall kann der Beitrag anonym veröffentlicht werden. Andernfalls wird der Beitrag nicht veröffentlicht und kann inhaltlich auch nicht berücksichtigt werden. Teilen Sie bitte etwaige diesbezügliche Einwände mit.

### HINWEIS:

Sofern Sie Teilnehmer am DAB+-Pilotversuch sind, werden Sie ersucht, Ihre Angaben mit Erfahrung daraus zu hinterlegen.

*Wir möchten Sie bitten bei Interesse an einer digitalen terrestrischen Übertragung von Hörfunk, eine Reihe von Fragen zu diesen Themen zu beantworten. Zum besseren Verständnis begründen Sie bitte Ihre Antworten. Die angeführten Optionen schließen sich nicht unbedingt gegenseitig aus, sondern können zuweilen miteinander kombiniert werden. Sofern Sie eine Option bevorzugen, geben Sie diese bitte an. Weitere Anmerkungen, die Sie möglicherweise für zweckmäßig erachten, sind willkommen.*

### FRAGE 1

Sind Sie als

- **potentieller Infrastrukturbetreiber interessiert am Betrieb eines DAB+-Multiplex**
  - mit lokaler Versorgung? JA - NEIN
  - mit regionaler Versorgung? JA - NEIN
  - mit bundesweiter Versorgung? JA - NEIN
- **als potentieller Hörfunkveranstalter interessiert an der**

- lokalen Verbreitung von Hörfunkprogrammen? JA – NEIN
- regionalen Verbreitung von Hörfunkprogrammen? JA – NEIN
- bundesweiten Verbreitung von Hörfunkprogrammen? JA – NEIN
- **als potentieller Zusatzdiensteanbieter interessiert an**
  - lokalen Verbreitung von Zusatzdiensten? JA – NEIN
  - regionalen Verbreitung von Zusatzdiensten? JA – NEIN
  - bundesweiten Verbreitung von Zusatzdiensten? JA – NEIN

FÜHREN SIE IHRE ANTWORT BITTE NÄHER AUS

Das ARBÖ-Verkehrsradio versteht sich als Informationsradio, daher liegt es natürlich in unserem Bestreben, die verschiedenen digitalen Informationsdienste sowie Verkehrstelematikdaten zu nützen und für unsere Hörer entsprechend einzusetzen. Dank einer stressfreien Musikmischung wollen wir über den Verbreitungsweg dab+ unsere künftigen Hörer unterhalten und informieren.

#### **FRAGE 2**

**Wie viele Programmplätze wären Ihrer Meinung nach mindestens nötig, um eine Region abzudecken, die Sie interessiert?**

FÜHREN SIE IHRE ANTWORT BITTE NÄHER AUS

Leider sind wir technisch noch nicht so versiert, um diese Frage wirklich zielführend und sinnvoll zu beantworten. Wir gehen aber davon aus, dass im Sinne einer garantierten Audioqualität wahrscheinlich nicht mehr als 13 bis 14 Programme auf dem nationalen MUX platziert sein sollten. Sinnvoll wären wahrscheinlich im lokalen Bereich 3 bis 6, im regionalen Bereich 5 bis 8, im bundesweiten Bereich 8 bis 12 Programme.

**FRAGE 4**

**Sollen neben Hörfunkprogrammen über eine Multiplex-Plattform Zusatzdienste angeboten werden? Um welche Dienste könnte es sich es sich Ihrer Meinung nach handeln?**

JA – NEIN – KEINE MEINUNG

FÜHREN SIE IHRE ANTWORT BITTE NÄHER AUS

Diese Zusatzdienste bieten nicht nur mehr und visuelle Informationen, sie bieten auch einen Mehrwert, den normale terrestrische Programme kaum bieten können. Es muss jeder Programmanbieter für sich entscheiden, welche Dienste er gerne seinen Hörern anbieten möchte, aber wahrscheinlich werden einige Dienste sehr effizient und auch sinnvoll sein. TPEG für umfangreiche Verkehrsinformationen, EWF für Zivilschutzalarmierungen, aber auch Announcements und Journaline bieten den Hörern einen Mehrwert.

**FRAGE 5**

**Sollen in der Zulassung Auflagen (z.B. Versorgungspflichten, Termine, Dienstqualität) gemacht werden? Um welche Auflagen sollte es sich handeln?**

JA – NEIN – KEINE MEINUNG

FÜHREN SIE IHRE ANTWORT BITTE NÄHER AUS

Auflagen sollte es in jedem Fall für den Infrastrukturanbieter geben, damit Versorgungspflicht, Qualität der Betreuung und des Service, Empfangs- und Dienstqualität gewährleistet sind. Es sollte die Möglichkeit gegeben sein, dass jederzeit andere, neue, zusätzliche Rundfunkveranstalter in den laufenden dab+ Betrieb einsteigen können. Beim Regelbetriebsstart sollten allerdings die bisher, am Testbetrieb teilnehmenden Rundfunkveranstalter, hinsichtlich einer Zulassung bevorzugt werden.

**FRAGE 6**

**Welche Maßnahmen müssten vorgeschrieben werden, um die Akzeptanz von DAB+ bei Publikum und Veranstaltern zu fördern?**

FÜHREN SIE IHRE ANTWORT BITTE NÄHER AUS

In erster Linie sollte eine breite und medienwirksame Aufklärung der Konsumenten erfolgen. Hier gilt es noch jede Menge Aufklärungsarbeit durchzuführen, um den Konsumenten dab+ zu erklären, näher zu bringen, sie von den Vorteilen zu überzeugen.

Wir sind auch der Meinung, dass der ORF sich ebenso an diesem Projekt beteiligen sollte, nein eigentlich muss.

Es gilt auch seitens der Politik und der Wirtschaft diese Zukunftstechnologie voran zu treiben. Will heißen, dass die Politik sich aktiv stark macht für die Digitalisierung des Hörfunks. Damit einhergehen sollte eine Anhebung des Förderfonds. Seitens der Wirtschaft sollte zum Beispiel eine entsprechende Bewerbung der Endgeräte durchgeführt werden und die Automobilindustrie sollte in Zukunft in neue Modelle nur mehr dab+-taugliche Empfangsgeräte einbauen.

**FRAGE 7**

**Was könnte einen möglichen Markterfolg von digitalem terrestrischem Hörfunk gefährden?**

FÜHREN SIE IHRE ANTWORT BITTE NÄHER AUS

Wenn Politik und Wirtschaft es verabsäumen, diese Technik voran zu treiben bzw zu fördern. Im Zusammenhang damit ausbleibende gesetzliche Änderungen in den relevanten Rundfunk- und Sendebereichen. Fehlende Aufklärungsarbeit bei und für die Konsumenten. Nicht funktionierende Zusatzdienste, mangelnde Sendequalität und nicht zuletzt keine Ausschreibung des Regelbetriebes.

**FRAGE 8**

**Andere Bemerkungen und Vorschläge**

FÜHREN SIE IHRE ANTWORT BITTE NÄHER AUS

Warum dab+ aus unserer Sicht für den Programmanbieter und den Hörer in Zukunft von Vorteil ist:

jede Menge Mehrwert auf Grund der Interaktivität und der Interaktionsmöglichkeiten. Keine Frequenzen mehr, die man sich merken muss bzw suchen muss und bei einem österreichweiten Sendebetrieb kein Umschalten mehr. Die Verbreitung von dab+ ist wesentlich kostengünstiger für den Programmanbieter und der Hörer kann dab+ nach einer Einmalinvestition in ein entsprechendes Endgerät kostenfrei nützen.

---

Ende des Veröffentlichten Teils

---